

Renate Hackel-de Latour /
Christian Klenk

Verkaufen nach den Zehn Geboten

Die Medienangebote der Priesterbruderschaft
St. Pius X. und ihr nahestehender Organisationen

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. ist in den vergangenen Wochen in die Schlagzeilen geraten. Benedikt XVI. hatte versucht, durch die Rücknahme der Exkommunikation von vier Piusbischöfen eine Aussöhnung mit den Traditionalisten herbeizuführen. Aus diesem Anlass gibt *Communicatio Socialis* einen Überblick über die publizistischen Aktivitäten der Piusbrüder. Die Angaben zu Auflagen und Bezieherkreis machte Pater Andreas Steiner, Medienbeauftragter und Sprecher des deutschen Distrikts der Piusbruderschaft. In Stuttgart-Feuerbach hat die Bruderschaft ihre Deutschlandzentrale. Hier ist auch der Sitz des Sarto Verlages, des Mitteilungsblattes und der Kinderzeitschrift.

Sarto Verlag und Buchhandlung

Gründungsjahr: 2002

Initiator: P. Markus Heggenberger (damals Distriktoberer)

Träger: Vereinigung St. Pius X. e.V.

Ansprechpartner: P. Andreas Mählmann, Sekretär des Distriktoberen

Vorstand: P. Franz Schmidberger, Distriktoberer

www.sarto.de

Der Verlag bietet nach eigenen Angaben 700 Artikel aus dem Bereich der katholischen Literatur an. Seit vergangenem Jahr ist er auch als Versandbuchhandlung tätig und wirbt in seinen Publikationen damit, dass „jetzt alle Bücher von A–Z beim Sarto-Verlag“ bestellt werden können. Auf diesem Wege würden der Verlag und das „Apostolat“ finanziell unterstützt. Da der Sarto Verlag als Versandbuchhandlung agiert, können Bücher mit normalem Händler Rabatt bestellt und an den Endabnehmer zum Ladenpreis weiterverkauft werden. Der Vorteil für die Piusbruderschaft liegt in dem Gewinn, den sie mit dem Verkauf preisgebundener verlagsfremder Bücher erzielen.

Zwar können potenzielle Kunden über das Verzeichnis der lieferbaren Bücher Deutschlands recherchieren. Nicht ausgeliefert werden aber laut den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlages Artikel, „die gemäß den 10 Geboten als unmoralisch eingestuft werden müssen“. Weiter heißt es: „Wir gehen im Falle der Bestellung von Artikeln, die nicht mit den Grundsätzen des katholischen Glaubens zu vereinbaren sind, davon aus, daß diese zu Zwecken wissenschaftlicher Arbeit verwendet werden. Wir bitten jedoch um Verständnis dafür, daß wir dennoch im Einzelfall vom Versand bestimmter Waren

absehen müssen.⁴¹ Dies gilt auch für die Sarto-Verlagsbuchhandlung in Altötting und demnächst auch für jene am Standort in Oensingen in der Schweiz. Bislang befindet sich die Buchhandlung der Piusbrüder noch unter dem Namen „Buchladen Sankt Josef“ in Littau nahe Luzern. Ein nach eigenen Angaben erfolgreiches Angebot des Verlages ist die „Aktion alte Messe“. Bis heute sollen 2500 Pfarrer eine kostenlose DVD – mittlerweile in der zweiten Auflage – angefordert haben, die den lateinischen Ritus vor dem Zweiten Vatikanum vermittelt. Hierzu existiert auch eine Internetadresse: www.aktion-alte-messe.de. Verantwortlich zeichnet hierfür Pater Andreas Mählmann.



Mitteilungsblatt für den deutschen Sprachraum

Gründungsjahr: 1979

Auflage: etwa 17 000 bis 20 000 Exemplare

Erscheinungsweise: monatlich (kostenlos)

Umfang: 50 bis 60 Seiten

Herausgeber: P. Franz Schmidberger; Redaktion: P. Andreas Steiner

Das Mitteilungsblatt ist das Zentralorgan der Piusbrüder für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Wiederkehrende Rubriken sind: Das bischöfliche Wort, Neues aus dem Distrikt, Aus der Bruderschaft, Neues aus Rom, Aus der Liturgie, Geistlicher Text, Erzählung des Monats. Die Finanzierung erfolgt auf der Basis von Spenden. Zweimal jährlich sind in dem Blatt Briefe an die „Freunde und Wohltäter“ abgedruckt. Die aktuelle Ausgabe und ein Archiv (rückwirkend bis 2002) gibt es auch online unter www.fsspx.info/mbonline/index.php.

1 www.shop.sarto-verlag.de/shop_content.php?coID=11; Abruf am 21.2.2009.

Der Kreuzfahrer. Katholische Kinderzeitschrift

Zielgruppe: Kinder

(6 bis 14 Jahre)

Gründungsjahr: 1990

Auflage: 1200 Exemplare

Erscheint monatlich (kostenlos)

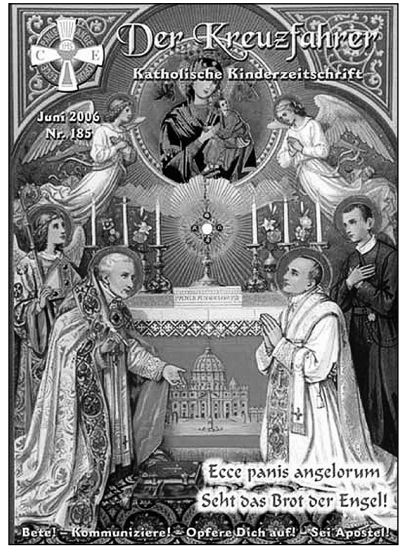
Herausgeber:

Priesterbruderschaft Deutschland

Hauptverantwortlicher:

P. Andreas Steiner

Nach eigenen Angaben ist die Zeitschrift „stets voll mit schönen Geschichten und erbaulichen Bildern und ist ein großartiges Hilfsmittel, die Kinder schon früh zur Frömmigkeit anzuspornen. So können die Kinder in einem Schatzzettel alle ihre Opfer und guten Werke eintragen, am Ende des Monats abschicken, und der Generalobere der Priesterbruderschaft schließt all diese Schatzzettel der Kinder in sein heiliges Messopfer ein!“²



Der Gerade Weg (DGW)

Zielgruppe: Jugendliche und junge

Erwachsene (15 bis 27 Jahre)

Gründungsjahr: 1977

Auflage: 1300 Exemplare

Erscheinungsweise:

vierteljährlich (3 Euro je Ausgabe)

Umfang: 50 bis 60 Seiten

Herausgeber: Katholische Jugend-

bewegung (KJB)

Hauptverantwortlicher:

P. Andreas Steiner

Redaktion: Matthias Schäppi

www.dergeradeweg.wordpress.com

Die Katholische Jugendbewe-

gung wurde 1977 von Franz Schmidberger gegründet. Die KJB ist ein „Zusammenschluss junger Menschen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum [...] als Antwort auf die Not unserer Zeit in Kirche



2 www.fsspx.info/werk/ekk; Abruf am 21.2.2009.

und Welt. Sie möchte den wahren, unverfälschten Glauben aus Liebe zu Jesus Christus und seiner heiligen Kirche wieder aufleuchten lassen. Aus diesem Glauben heraus will die KJB an der inneren Erneuerung junger Menschen und ihrer Umgebung mithelfen und das Königtum Jesu Christi in alle Bereiche des Lebens mitbringen.“³ Weitere Projekte sind der DGW-Podcast (Artikel können als Audio-Stream abgerufen werden) und der DGW-Campus, eine Rubrik, die sich dem universitären Leben widmet. Unter der Stuttgarter Adresse der Zentrale findet sich auf der Pius-Website der Hinweis auf das „Filmwerk der Priesterbruderschaft St. Pius X.“ – aktiv bei der Produktion ist hier vornehmlich die KJB mit Videos von Hobbyfilmern. Monatlich erhalten die Mitglieder zudem den KJBrief.

Einblicke

Zielgruppe: Senioren

Gründung: 2007

Erscheinungsweise: vierteljährlich (kostenlos)

Umfang: ca. 40 Seiten, Auflage: keine Angabe

Herausgeber: Seniorenheim St. Josef, Weihungszell

Hauptverantwortlicher: P. Burkhard Kaldenbach

Die Heimzeitung gibt es seit Februar auch als PDF-Datei online (archiviert bis Heft 4/2008) unter www.seniorenheim-weihungszell.de/php/zeitung.php. Die Publikation ist in drei große inhaltliche Kategorien eingeteilt: Aktuelles, Seelsorge und Pflege.

Civitas. Zeitschrift für das christliche Gemeinwesen

Zielgruppe: Interessenten aus den Bereichen Philosophie, insbesondere Sozialphilosophie, Theologie, Soziologie und Politikwissenschaft.

Gründung: 2008

Auflage: 300 Exemplare; Umfang: 60 bis 80 Seiten

Erscheinungsweise: dreimal jährlich

Kosten: 9,00 Euro Einzelheft, Jahresabonnement 25,00

Herausgeber: Civitas Institut; Redaktion Dr. Rafael Hüntelmann

Geistlicher Beirat: P. Franz Schmidberger

3 www.k-j-b.de; Abruf am 21.2.2009. Namensgeber der Zeitschrift ist P. Schmidberger. Eigenen Angaben zufolge übernahm die KJB den Titel bewusst. Vom 3.1.1932 bis 9.3.1933 erschien unter dem Namen „Der Gerade Weg. Deutsche Zeitung für Wahrheit und Recht“ das publizistische Organ Fritz Michael Gerlichs, der für seinen Kampf gegen Kommunismus, Nationalsozialismus und Antisemitismus nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 verhaftet und im Zuge des sog. „Röhm-Putsches“ im Konzentrationslager Dachau hingerichtet wurde.

Die bisherigen vier Ausgaben des Blattes sowie ein Sonderheft sind auch im Volltext abrufbar unter www.civitas-institut.de. Ein weiteres Sonderheft ist bereits in gedruckter Form erschienen. Im Editorial zu Heft 1 heißt es zum inhaltlichen Spektrum: „Schwerpunkt der Zeitschrift ist die Rückbesinnung auf das metaphysisch begründete Naturrecht und die überlieferte katholische Soziallehre. Die Zeitschrift wird einerseits im Dokumentationsteil Veröffentlichungen des katholischen Lehramtes, aber auch andere bedeutende Texte zu diesen Themenbereichen neu veröffentlichen, andererseits werden Beiträge zur Theorie und Praxis des Naturrechts und der Soziallehre mit Bezug zur aktuellen politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen veröffentlicht. In unregelmäßigen Abständen erscheinen auch Rezensionen zu Neuerscheinungen und vergessenen Schriften des Themenspektrums sowie Kurzkomentare zu tagespolitischen Entwicklungen.“ Das vom Päpstlichen Rat für Gerechtigkeit und Frieden 2006 im Herder Verlag herausgegebene „Kompendium der Soziallehre der Kirche“ lehnen die Herausgeber des Blattes in weiten Teilen ab. Als „uneingeschränkte“ Bewahrer und Verteidiger der „überlieferten Soziallehre der Kirche“ sehen sie nur die Priesterbruderschaft Pius X.

Kirchliche Umschau. Die ewige Stadt und der katholische Erdkreis

Gründungsjahr: 1998

Auflage: 2000 Exemplare

Erscheinungsweise: monatlich

Kosten: ab März 2009 Einzelausgabe 2,80 Euro, Jahresabonnement 30,00 Euro

Initiator: P. Markus Heggenberger, ehemaliger Distriktoberer

Herausgeber: Sankt Petrus Canisius Werk e.V.; Redaktion: Jens Mersch

Das Sankt Petrus Canisius Werk ist eine Laieninitiative der Piusbruderschaft, die sich neben der Monatsschrift um den Nachdruck „guter Bücher“ bemüht. Das Werk arbeitet auf dem Buchmarkt mit der Versandbuchhandlung Sankt Jodok aus Überlingen zusammen. Ab März 2009 will das Blatt sein Format ändern und im Zeitungsformat erscheinen, mit farbigen Seiten, „mehr Themen und einer umfangreicheren Berichterstattung“. In einem in der Februarausgabe 2009 (S.14) des Mitteilungsblattes der Bruderschaft abgedruckten Interview mit dem Redakteur der Kirchlichen Umschau, Jens Mersch, sagt dieser zur Finanzierung der Publikation: „Ohne den großzügigen Beitrag von Wohltätern – ich denke hier stellvertretend für alle anderen [...] an eine Persönlichkeit aus den USA – wäre die KU überhaupt nicht mehr realisierbar.“ Unter www.kirchliche-umschau.de finden sich seit 2006 kurze Inhaltsangaben zu den jeweiligen Ausgaben.

Rundbriefe für den deutschen Sprachraum

An die Priester der Amtskirche richtet sich seit 2003 ein monatlicher „Priesterrundbrief für den deutschen Sprachraum“. Laut dem Medienbeauftragten Pater Steiner gehören 1000 Pfarreien zum Kreis der Adressaten. Ob diese unaufgefordert oder auf eigenen Wunsch den Brief beziehen, ist anhand der Quellen nicht verifizierbar. An „Die Gläubigen“ richtet sich seit 2001 ein zwei- bis viermal im Jahr erscheinender Seminarbrief des Priesterseminars Herz Jesu. Außerdem wird 18-mal im Jahr ein Wochenbrief, ebenfalls an „Die Gläubigen“ adressiert, verschickt. Alle genannten Rundbriefe stehen auch im Internet unter www.priesterseminar-herz-jesu.de zum Abruf.

Internetaktivitäten

- www.fsspax.info (Distrikt Deutschland) – www.piusx.ch (Schweiz) – www.fsspax.at (Distrikt Österreich) – www.fsspax.org (Generalhaus)
- Die Deutsche Website wird zusätzlich verlinkt über die Adresse www.kirche-ist-tradition.de. In der Öffentlichkeit werben die Piusbrüder für diese Webadresse mittels eines Autoaufklebers.
- Ein Forum bietet der Priesterbruderschaft St.Pius X. die seit 2004 bestehende Internetplattform www.kreuz.net. Diese Seite ist wegen ihrer umstrittenen Inhalte und polemischen Ausdrucksweise bereits vielfach in die Kritik geraten. Auch die Staatsanwaltschaft wurde bereits aktiv. Das Verfahren wegen Volksverhetzung musste gegen [kreuz.net](http://www.kreuz.net) allerdings eingestellt werden. Die Betreiber des Portals sind anonym. Das Impressum verweist auf eine Adresse in den USA: „Sodalitium for ‚Religion and Information‘“. Die Domainregistrierung erfolgte über den Registrar GoDaddy in Arizona.

Über die Finanzierung der Aktivitäten der Bruderschaft – also auch Herausgabe und Vertrieb der verschiedenen Publikationen – gibt der Brief an die Freunde und Wohltäter von Franz Schmidberger vom 17. November 2008 schmale Auskunft: Da sind einmal Spendeneingänge, mit denen bei weitem nicht die Kosten gedeckt werden könnten, „so dass wir uns nur durch Erbschaften und Vermächtnisse über Wasser halten können“. In Österreich überweisen die Anhänger der Piusbruderschaft – dies sichert eine Vereinbarung mit dem Vatikan –, den Kirchenbeitrag direkt an die Traditionalisten.⁴

4 Georgia Meinhardt: Hunderte wollen Kirchenbeitrag boykottieren. Der Beitragsstopp beschneidet die Haupteinnahmequelle der Kirche: Als Druckmittel auf die Kirchenleitung wird er vom progressiven wie vom konservativen Flügel der Katholiken genutzt. In: Die Presse vom 13. Februar 2009, S. 3.